

WANDERFAHRT DER DONNERSTAGS-GRUPPE NACH NEURUPPIN VOM 24.4.-27.4.25

Rudern in herrlicher Umgebung und bei bestem Wetter ohne Regen und Gewitter. Wir hatten eine tolle Unterkunft im Ruderclub Neuruppin direkt am Ruppiner See. Bärbel und Ebse konnten sogar in einer Ferienwohnung im Haupthaus nächtigen. Für Speis und Trank hatten wir wie üblich bestens gesorgt. Die Männer hatten Flüssigbrot ins Auto gepackt. Somit war für ein Anlegerbier bestens gesorgt. Wir Frauen hatten Salate, selbstgebackenen Kuchen und Konfitüre im Gepäck, dazu natürlich Frischobst und neben Wasser auch Saft und Wein. So begann unser Ruderwochenende am Donnerstag mit der Anreise in Fahrgemeinschaften.



Das Bootshaus vom Neuruppiner Ruderclub (NRC) nebst Nebengebäuden liegt idyllisch mitten in Neuruppin am Ruppiner See. Der Ruppiner See ist ein langgestrecktes Binnengewässer im Landkreis Ostprignitz-Ruppin im Nordwesten des Landes Brandenburg. Mit einer gestreckten Länge von 14 km ist er der längste See im Land.

Am Donnerstag kamen alle am Nachmittag an. Wir wurden herzlich von Stephan begrüßt. Danach richteten wir uns zunächst in den Zimmern ein. Jedes 2-Bett-Zimmer hatte eine eigene Dusche mit WC. Es war fast wie im 5-Sterne-Hotel. Im Haupthaus stand uns neben der Ferienwohnung mit Küche, Bad, Schlafzimmer und Wohnzimmer auch ein Gemeinschaftsschlafräum mit mehreren Doppelstockbetten und Gemeinschaftsbad zur Verfügung. Der Clubraum war mit einer Küche perfekt eingerichtet. Gemütlich konnten wir sowohl im Haus, als auch auf der Terrasse sitzen. Somit stand unseren geselligen Abenden nichts im Wege.

Theodor Fontane, der am 30.12.1819 im Haus der Löwenapotheke zu Neuruppin geboren wurde, ist der bekannteste Vertreter der alten Kulturlandschaft Ruppin. Sein Geburtshaus mit der Löwen-Apotheke ist erhalten geblieben.

Den 1. Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ widmete Fontane seiner Heimat, dem Ruppiner Land. Erste Kapitel erschienen ab 1859.

„Erst der Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen.“

Ruppin wurde nach dem großen Feuer von 1787 in einer Art Residenz-Stil wieder aufgebaut. Fassaden aus dieser Zeit prägen das heutige Stadtbild. In Front des stattlichen Gymnasialgebäudes am Schulplatz steht die Bronzestatue König Friedrich Wilhelms II., dem Wiederaufbauer der Stadt. Heute ist das Gebäude Sitz der Fontane-Gesellschaft und beherbergt die Dauerausstellung zu Fontane und Wechselausstellungen bildender Kunst.

Die Ruppiner lateinische Schule zählt zu den ältesten in der Mark Brandenburg und 1865 wurde bereits das 500 jährige Bestehen dieser Alma Mater gefeiert.

An der Ostseite der Stadt in unmittelbarer Nähe des Ruppiner Sees erhebt sich die alte Klosterkirche, das einzige Gebäude, das beim großen Brand verschont blieb. Die Kirche ist ein alter, im gotischen Stil aufgeführter Backsteinbau aus dem Jahr 1253. Am 16.5.1841 wurde dieses entweihte Gotteshaus von Friedrich Wilhelm IV. wieder eingeweiht.



Vom daneben gelegenen Dominikanerkloster sind seit der Restaurierung auch die letzten Spuren verschwunden. Erhalten ist auch die Stadtmauer, die die Stadt vom Amalthea-Garten außerhalb der Stadtbefestigung trennte. Der Apollo-Tempel wurde 1735 von Knobelsdorff errichtet. Eine weitere Berühmtheit, Karl-Friedrich-Schinkel, der berühmte Baumeister, wurde am 13.3.1781 in Neuruppin geboren. Sein Geburtshaus wurde bei dem Brand zerstört. Schinkel verbrachte seine ersten Lebensjahre dann im Prediger-Witwenhaus. Dieses Haus mit Birnbaum im Hof in der Fischbänken-Straße wurde 1997/98 restauriert. 1883 schuf Max Wiese das Schinkel-Denkmal auf dem Kirchplatz. Nun aber genug Historie, wir waren ja zum Rudern nach Neuruppin gekommen.

1.Tag - Freitag Ziel war Picknick in Altfriesack

Zunächst begutachteten wir unsere 3 Leihrunderboote vom NRC, Nico hatte bereits die Rudermannschaften eingeteilt. Im **Boot Rhin** saßen Erika, Eike, ich, Ebse und Conny R., im **Boot Lindow** wurden Lutz B., Conny G., Doris, Christian und Elisabeth platziert, im **Boot Stendenitz** ruderten Karin, Bärbel, Nico, Simone und Heike.

Wir hatten mit Ulli einen Ruderkameraden aus Halle, der den Landdienst übernehmen konnte. Das war genial. Ulli bekam bescheid, wo und wann wir Pause mit Landgang machen wollten. Wir ruderten auf dem Ruppiner See an Wustrau vorbei bis nach Altfriesack.

Ulli kam mit vollgepacktem Auto vorgefahren, machte tolle Photos und deckte reichlich den Tisch mit frisch gebrühtem Kaffee, kühlen Getränken und unserem selbstgebackenem Kuchen



Abends konnten wir nach einem reichhaltigen Abendbrot beim Griechen nebenan gesellig im Clubraum des NRC zusammensitzen. Es gab wie immer so einige Kulturbeiträge, nette Gespräche und lustige Gesangseinlagen.

Erikas Trinkspruch:

Und draußen in dem dunklen Forst, erwacht die Gans im Adlerhorst.

Sie sieht sich um und sagt betroffen: Mein lieber Schwan, war ich besoffen

Alpenwitz von Ulli: Hast du eine böse Alte, dann geh mit ihr zur Gletscherspalte.

Und fällt sie nicht von selber rein, dann kannst du ihr behilflich sein.

2. Tag - Ruppiner Schweiz mit Ziel Zermützelsee und Picknick an der Badestelle

Wir starteten in der Bootsbesatzung vom Vortag, fuhren an Alt Ruppin flussaufwärts vorbei und passierten mit Bravour die gleichnamige Schleuse.

Alt Ruppin liegt gegenüber von Neuruppin am Ruppiner See, hat eine sehenswerte Kirche St. Nikolai aus dem 13.Jh und war bis 1524 Herrschaftszentrum der Grafen zu Ruppin.

Über den Ruppiner See ruderten wir den Rhin entlang, über den Molchowsee und den Tetzensee in den Zermützelsee. Durch den See fließt das Flüsschen Rhin, der weitere Seen aneinanderreicht. Der See ist nur 4-7m tief, hat aber einen herrlichen Picknickplatz und ist von altem Waldbestand umrahmt.



Gegenüber dem Ort Zermützel zweigt das Rottstielfließ ab, das nach 1km durch Sumpf- und Waldlandschaft zum kleinen sehr klaren Tornowsee führt. Am Ende des Sees liegt das Ausflugslokal Boltenmühle. Da wir den Abzweig Rottstielfließ durch dichten Schilf-Bewuchs nicht finden konnten, ruderten wir zum Zermützelsee.

Es war ein langer Rudertag bei herrlichem Wetter, im NRC angekommen, gab es wieder für jeden ein Anlegerbier.



Um 19.00 Uhr hatten wir wieder ein herrliches Abendbrot in der Gaststätte „Up Hus“ in Alt Ruppín und wir ließen auch diesen Abend feuchtfröhlich im Clubraum des NRC ausklingen.

3. und letzter Tag - Ausklang unserer Ruderfahrt auf dem Ruppiner See

Am Vormittag konnten wir nach einem wunderbaren Frühstück noch einmal für 2 Std. rudern. Wir fuhren auf dem Ruppiner See mit einer Pause mitten auf dem See und einem letzten herrlichen Blick auf die wunderschöne Altstadt von Neuruppín. Danach gab es noch viel zu tun mit Reste-Essen auf der Terrasse des Clubhauses. Die Boote wurden unter fachmännischer Anleitung von Nico und Simone gesäubert und ins Bootshaus transportiert.



Wir verabschiedeten uns herzlich von Stephan. Wir versprochen, gerne wiederzukommen und fuhren mit unseren Fahrgemeinschaften etwas wehmütig nach Hause. Der Bericht endet mit einem herzlichen Dank an unsere Gastgeber vom NRC, Dank auch für den freundlichen Empfang.

Besonderer Dank gilt aber auch unseren Organisatoren Simone und Nico und nicht zuletzt Dank an alle, die zum Gelingen der Ruderfahrt beigetragen haben.

Autor: Marianne Spindler



